Auf Besuch vor 2000 Jahren

Autor(en): **Fürstenberger, Markus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1972)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-987492

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

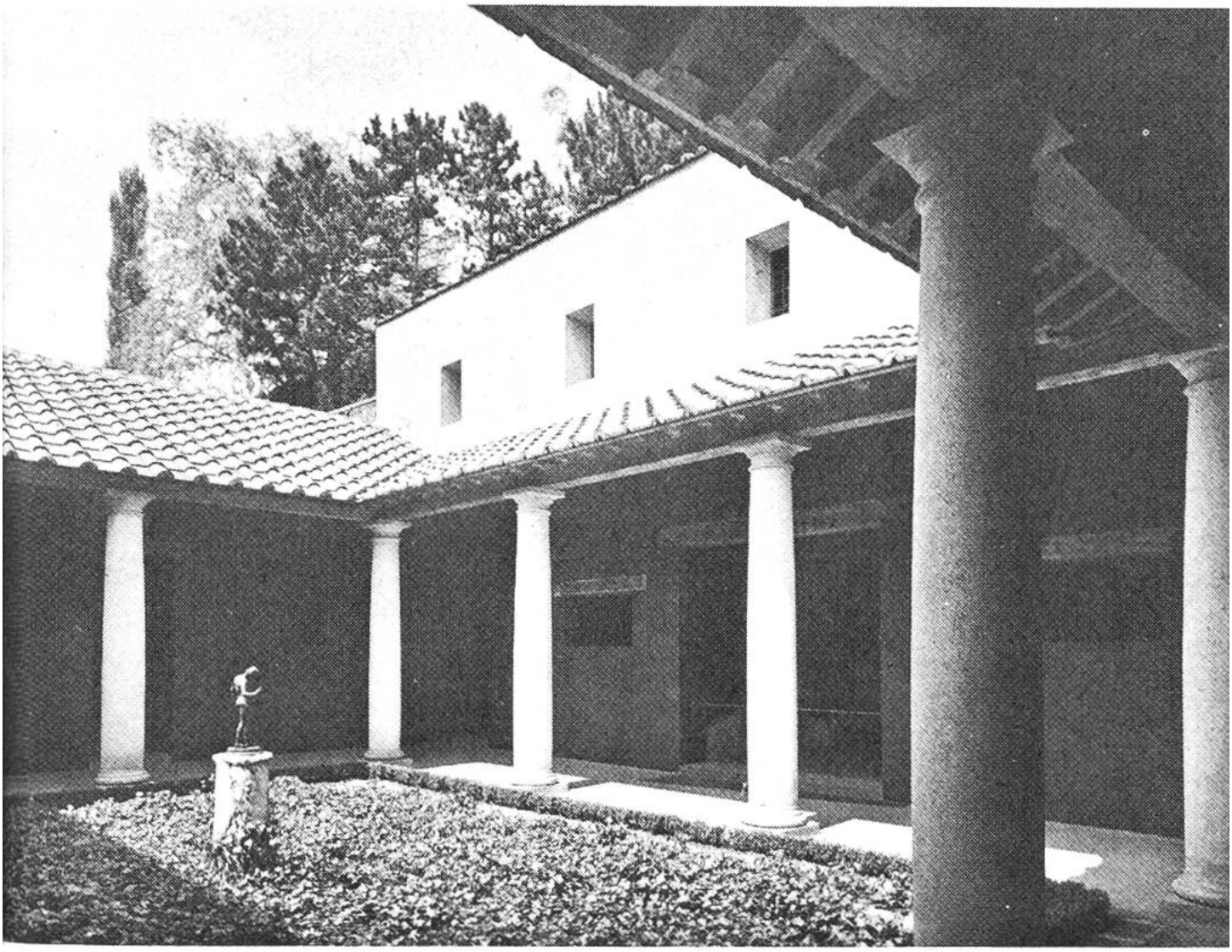
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

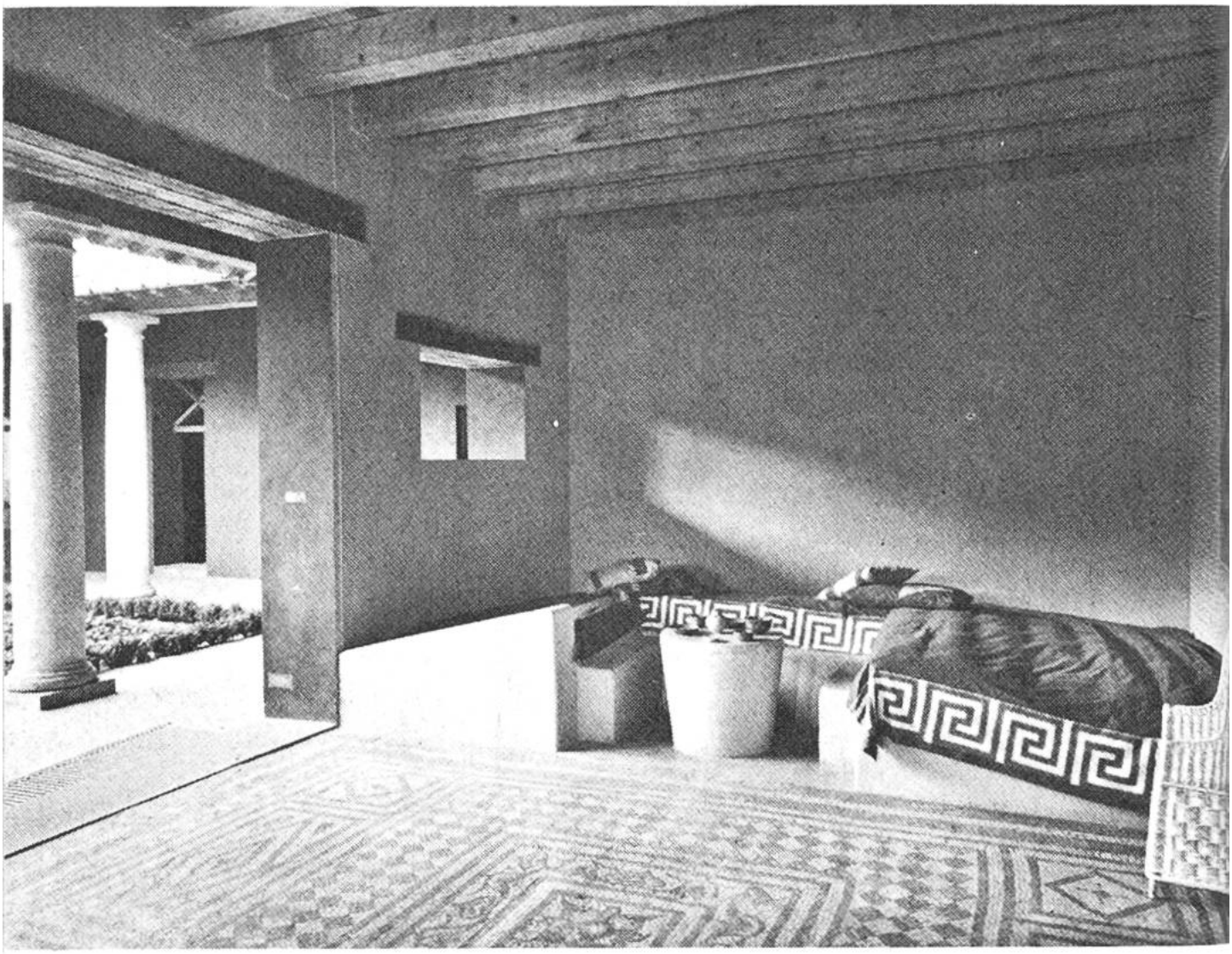
Auf Besuch vor 2000 Jahren

Unter Nachbarn und Freunden gab es schon in ältester Zeit gegenseitige Besuche; man traf sich, diskutierte und plante. Anfänglich waren die Wohnungs- und Hauseinrichtungen recht primitiv, doch im Verlauf der Jahrhunderte zeigte sich auch hier eine starke Veränderung. Bei den Römern spielte das Leben zu Hause eine grosse Rolle; die Räume wurden praktisch und gediegen ausgebaut. Dies zeigt der Besuch in einem Römerhaus. – In den weiten Ausgrabungsgebieten von Augusta Raurica in der Nähe von Basel findet sich neben dem grossen Theater die Kopie eines Römerhauses. Daran schliesst sich das mit wertvollen Fundgegenständen reich versehene Museum an. Sein berühmter Silberschatz ist nur ein kleiner, aber wichtiger Bestandteil.
Das auffallendste architektonische Merkmal des Baus fällt uns beim Eintritt sogleich auf: der U-förmige offene Innenhof. Um ihn herum gruppieren sich Küche, Speisezimmer, Schlafzimmer und das Bad mit seinen drei Abteilungen (kaltes, laues, heisses Wasser). Auf der Hausseite gegen die Strasse zu wurden Aspekte anderer bürgerlicher Bauten berücksichtigt. Der Strasse entlang zieht sich, wie Funde ergeben haben, ein als Trottoir dienender Säulengang, auf den sich ein Krämerladen, ein Gewerberaum und der Hauseingang öffnet. Bei der Rekonstruktion des Hauses, das sich sogar auf echten römischen Mauerzügen erhebt, wurden alle wesentlichen Bauteile nach Originalen hergestellt, die man im Bereich von Augusta Raurica gefunden hat; so stimmen der Grundriss, die Proportionen der Räume, die Dicke der Mauern, die Türschwellen, die Formen und Ausmasse der Säulen und Ziegel und vieles mehr aufs genaueste. Alles übrige richtet sich nach römischen Vorbildern, zum Teil aus der nächsten Umgebung, aus Vindonissa, aber auch aus weiteren Gegenden des Römischen Reiches, so aus Pompeji und Herculanum.
Im Innenhof ist ein Garten mit immergrünen Pflanzen angelegt; an einer Seitenwand bemerken wir eine mit Kalksteinen eingefasste Nische. Es ist das kleine Hausheiligtum, in dem die Statuetten der Hausgötter, die die Familien beschützen, vor dem Bild einer Schlange, dem Symbol der Erdkräfte, aufgestellt sind. Geheiligter Mittelpunkt des römischen Hauses ist der Herd, der meist mit Holzkohle geheizt wird.



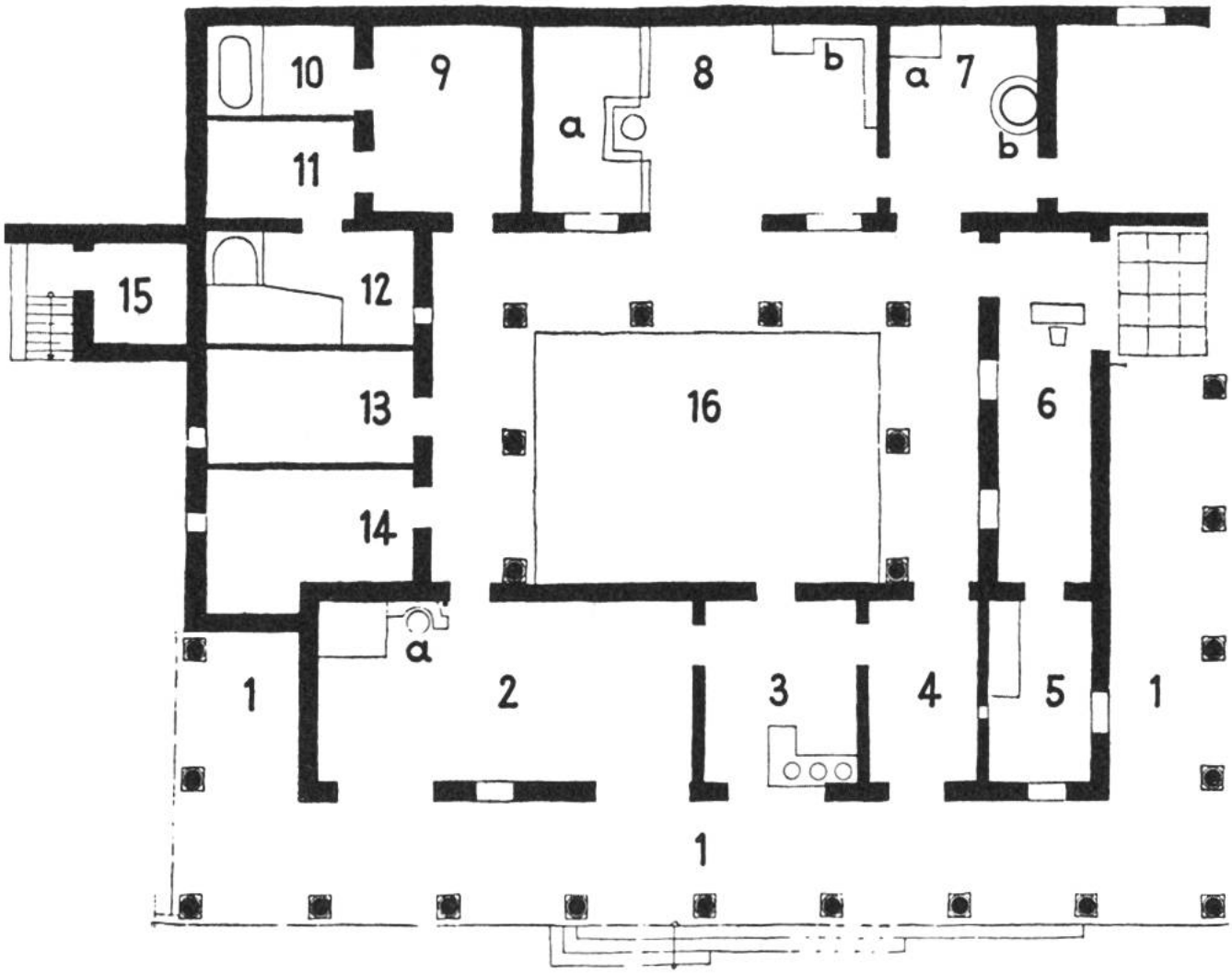
Mit Säulen eingefasster Innenhof (Peristyl) des Römerhauses; auf ihn öffnen sich alle Zimmer.

Ein Kamin ist nicht vorhanden, der Rauch sucht seinen Ausweg durch Fenster und Luken. Als Kochgeschirr dienen Töpfe aus Ton, die in die Glut gestellt werden, Kessel und originelle Eierpfännchen. Das weitere Kücheninventar besteht aus Tellern, Tassen, Schüsseln, Löffeln und Kellen, sie alle haben sich in der Form über Jahrhunderte erhalten. Im Backofen liegen Brote, deren Teig aus Weizen- und Gerstenmehl besteht und mit Hirse vermischt wurde. Die Mühlsteine aus Lava und Sandstein liefern das nicht sehr feine Mehl für Sklavenbrot und den beliebten Weizenbrei. Die Ausstattung des Wohn- und Esszimmers weist auf die Sitte der adeligen Römer hin, sich beim Essen auf ein Sofa zu legen, während sich der einfache Bürger aufrecht zu Tisch setzt.



Römerhaus: Sommerwohn- und Esszimmer mit dem dreiteiligen Sofa, dem Triclinium, auf das sich die vornehmen Römer beim Essen legten.

Sklaven tragen fortwährend Speisen auf, darunter sogar Austern, sie werden auf Tellern und Schalen serviert. Zum Reinigen der Hände stehen Schalen und Wasser bereit, denn gegessen wird meist mit den Fingern. Knochen und andere Abfälle gelangen für den Haushund auf den Steinboden.
Als Wärmequelle dient im Winter die Warmluft- oder Hypokaustheizung, die Böden, Wände und Decken angenehm warm hält. Grosse Bedeutung kommt dem Bade zu, das in jedem besseren Haus zu finden ist. Selbstverständlich werden auch die grossen öffentlichen Bäder und Thermen gerne aufgesucht. Die Badeanlage zu Hause ist grosszügig ausgebaut. Nach dem Ankleideraum gelangt der Badegast in einen warmen Raum, der auf das



heisse Bad im nächsten Gemach vorbereitet. Bevor dann das Bassin mit dem kalten Wasser aufgesucht wird, kühlt sich der Körper im Zwischengemach langsam ab. Nach dem Bad legt man sich im Schlafzimmer kurze Zeit zur Ruhe; Bett, Truhe, Tisch und Sessel bilden das einfache Mobiliar. In den Räumen seines Hauses fühlt sich der Römer wohl, hier wickelt sich ein an Besuchen abwechslungsreiches Leben ab, man hat Zeit für sich und für andere. Markus Fürstenberger

1 Strassenlaube
2 Gewerbehalle und Werkstatt
3 Kaufladen
4 Eingang zum Wohnhaus
5 Abwart
6 Kasse
7 Küche
8 Esszimmer mit Triclinium (8a)
9 Auskleideraum
10 Kaltes Bad
11 Laues Bad
12 Heisses Bad
13/14 Schlafzimmer
15 Heizraum
16 Hof und Garten